

Neue Wege für die Zeitung

Mit neuen Ideen dem Wettbewerb voraus sein und innovativ in die Zeitungszukunft zu blicken, sind die Motive von Centro Stampa Quotidiani im lombardischen Erbusco, eine digitale Zeitungsdruckmaschine in Betrieb zu nehmen. Die HP T230 soll der Nachfrage nach farbigen Zeitungen sowie lokalen und personalisierten Drucksachen nachkommen.

Von JULIUS NICOLAY

Wenn Hersteller von Digitaldruckmaschinen über ihre Produkte sprechen, wird es schon einmal schnell theatralisch. Von der Transformation der Industrie in das digitale Zeitalter ist da gerne die Rede, von der Generation neuer Erlösquellen und von völlig neuen Business-Modellen, die eine Welt neuer Möglichkeiten böten. Doch auch wenn der Veränderungsprozess in Wahrheit weit weniger dramatisch ist, bleibt eines unbestritten: Der Digitaldruck verändert vieles und erfordert von allen am Prozess beteiligten Parteien ein Umdenken. Und zwar nicht nur von den Technologie-Anbietern oder den Druckern, sondern ebenso bei der werbenden Industrie und ihren Agenturen – und im Fall von Publikationen eben auch von den Verlagen, deren Anzeigenabteilungen und Redaktionen.

Ungenutztes Potenzial

Seit 2008 in den USA und Europa die Anzeigenumsätze und Auflagen in den Keller fielen, hätte das Thema Digitaldruck eigentlich immer relevanter werden müssen. Kaum zu glauben also, dass sich bisher nur ganz wenige Verlage mit dieser Technik und ihrem Potenzial auseinandergesetzt haben. Stattdessen wurden Abermillionen in Apps und andere elektronische Anwendungen gesteckt, was den Trend rückläufiger Verkaufszahlen nicht bremsen konnte. Dass bei den Zeitungsverlagen und deren Druckereien dem Digital-

druck nicht mehr Gewicht beigegeben wird, erscheint vor diesem Hintergrund unverständlich. Doch es gibt auch Ausnahmen.

Centro Stampa Quotidiani Spa (CSQ) im norditalienischen Erbusco hat in eine HP T230 Color Inkjet Web Press investiert, um der steigenden Nachfrage nach digital gedruckten Zeitungen mit regionalisierten Inhalten nachzukommen und ihren Kunden neue Möglichkeiten der Drucktechnik aufzuzeigen.

Schließlich wird man die Halbierung des Anzeigenvolumens im italienischen Markt seit dem Jahr 2000



nicht mehr umkehren können. Doch sieht

Dario De Cian, General Manager der 88 Mitarbeiter zählenden CSQ, gute Chancen für die Zeitung vor allem in lokalen Publikationen, in denen auch regionale Werbung platziert werden kann. Zudem habe er festgestellt, dass die Verleger kostenloser Magazine zumindest die Cover ihrer Publikationen individualisieren und besser auf ihre Leser abstimmen wollten. Und schließlich gebe es noch einen nicht unerheblichen Bedarf für den Druck von Teilaufgaben ausländischer Tageszeitungen.

Dies alles in der Summe ließ die Überlegungen bei der Zeitungsdruckerei reifen, in eine Digitaldruckmaschine zu investieren. Bedingung dabei war jedoch, dass die Formate 45 x 31 cm und 53 x 38 cm abgedeckt werden können und dass

sowohl auf das im Hause CQS verwendete 45 g/m²-Zeitungspapier als auch auf glänzende Papiere vierfarbig und in Offsetqualität gedruckt werden kann.

Vier mal Offset, einmal digital

Diese Forderungen an das Digitaldrucksystem sind durch die Struktur des Hauses CQS vorgegeben. CSQ ist das Druckhaus zweier Zeitungsverlage in Brescia und Bergamo, die in diesen Regionen die jeweiligen Tageszeitungen »Giornale di Brescia« und »L'Eco di Bergamo« verlegen. Ende der 1990er Jahre entschloss man sich, die veralteten Maschinen stillzulegen und gründete in Erbusco das Joint Venture CSQ. Im April 2000 liefen die ersten Zeitungen auf zwei Wifag-Rotationen, die 2008 und 2012 um je eine Wifag 373 Evolution ergänzt wurden. Heute druckt CSQ 370.000 Zeitungen täglich.



Regionale Anzeigenblätter und Zeitungen sind Schwerpunkt der Produktion auf der HP T230.

Neben »L'Eco di Bergamo« und »Giornale di Brescia« werden zudem die Zeitungen »La Provincia« in vier Editionen und »Avvenire« produziert. Damit versorgt CSQ die lombardische Region um den Gardasee und den Lago d'Iseo. Darüber hinaus werden in den Sommermonaten ausländische Tageszeitungen für Urlauber gedruckt, ein Geschäftsmodell, das mit dem Anlaufen der digitalen Zeitungsdruckmaschine attraktiver und wirtschaftlicher werden soll. Denn bisher wurden der niederländische »De Telegraaf« täglich und die »Bild am Sonntag« im Sommer auf einer der vier Offsetlinien gedruckt. Außerhalb der Urlaubssaison sind diese Teilaufgaben nicht rentabel herzustellen. Dario De Cian glaubt mit der neuen digitalen Technologie jetzt jedoch in der Lage zu sein, die Publikationen der ausländischen Kunden das ganze Jahr drucken zu können.

»Ein weiterer Grund für die Investition war es, für unsere italienischen Kunden und ihre lokale Ausgaben eine schnelle Lösung zu finden«, fährt De Cian fort. »Mit der HP T230 können wir Auflagen von 500 bis 2.000 Exemplaren digital drucken sowie regionalisieren oder sie mit konventionell gedruckten Drucksachen kombinieren.«

Digitale Ära

»In diesen schwierigen Zeiten müssen wir neue Umsatzquellen finden und wollen zudem unsere Markt-



Vier Wifag-Offsetdrucklinien produzieren bei CQS täglich 370.000 Tageszeitungen für die lombardische Region.



Seit Januar ergänzt eine HP T230 die Produktionskapazitäten. Damit werden ebenfalls Tageszeitungen, aber auch Magazin-Cover hergestellt.

stellung in Italien ausbauen – zumindest aber festigten«, führt Dario De Cian aus. Vor diesem Hintergrund hat sich das Eigentümerkonsortium, das in den letzten zwölf Jahren 120 Millionen Euro in sein hochmodernes Druckhaus investierte, für die Anschaffung einer digitalen Druckmaschine ausgesprochen.

»Nach umfangreichen Tests haben wir uns für die Maschine von HP entschieden, da die Drucke zu unserer Zufriedenheit ausgefallen sind«, erklärt De Cian. »Für die HP T230 sprach dabei vor allem auch die Möglichkeit, mit Hilfe der Bonding-Agent-Technologie auf das bei uns eingesetzte 45-Gramm-Zeitungspapier drucken zu können, ohne Transparenzprobleme bei diesem dünnen Material zu bekommen.«

Am 2. Januar 2013 begann bei CSQ der Schritt in die digitale Zukunft. Das erste Produkt war die Wochenzeitung »Il Monviso« mit einer Auflage von 1.250 Exemplaren. Zwei russische Tageszeitungen, die in italienischen Hotels ausgelegt werden und den Fluggästen nach Russland zur Verfügung stehen, werden mittlerweile ebenfalls digital produziert. Mit der HP T230 sieht sich CSQ nun auch in der Lage, die jeweils aktuellen Ausgaben der Tageszeitung »De Telegraaf« und wöchentlich die »Bild am Sonntag« pünktlich am Erscheinungstag zu liefern – ohne Qualitätsunterschied zur bisherigen Produktion.

Dabei druckt die HP T230 Color Inkjet Web Press mit einer Geschwin-

digkeit von bis zu 122 m/Min. und verarbeitet Rollenbreiten bis zu 558 mm bei einer Druckbreite von maximal 520 mm. Schnell genug für die sechsstündige Nachtproduktion von Zeitungen und flexibel genug für die Herstellung von zeitungähnlichen Produkten tagsüber.

Hybride Druck-Erzeugnisse

»Die Möglichkeiten sind aber noch größer. Wir werden künftig auch Zeitschriftenumschläge digital drucken, die dann mit einem im Offset hergestellten Kernprodukt zusammengeführt werden«, erläutert Dario De Cian. Derartige Hybridanwendungen sind möglich, da neben den Hunkeler-Finishinglösungen für die Digitalprodukte ein gut ausgestatteter Mailroom von Müller Martini zur Verfügung steht.

»In Zukunft wollen wir 4.000 bis 5.000 Zeitungen täglich sowie Inserts und Cover auf der HP T230 drucken«, sagt Dario De Cian. »Wir müssen als Druckerei und Dienstleister eben Wege finden, unseren Kunden die beste und wirtschaftlichste Produktionsweise zu ermöglichen. Mit dem Digitaldruck sind wir jetzt in der Lage, unseren ausländischen und inländischen Kunden die besten Voraussetzungen für ihre aktuellen Druckprodukte zu bieten«, resümiert Dario De Cian.

» www.hp.com



DIE ZEITUNG HAT IHREN PLATZ AM MARKT

Wenn heute immerzu vom Untergang und dem nahen Tod der Tageszeitung gesprochen wird, ist das für **Paul Randell**, Marketing Manager EMEA bei HP, nicht nachvollziehbar. »Die Zeitungsindustrie ist weltweit und jährlich betrachtet noch immer ein 200-Milliarden-Dollar-Markt mit 15.000 verschiedenen Titeln. Dazu kommen noch die Gratis-Zeitungen. Mehr als die Hälfte der Erdbevölkerung liest Zeitung. Etwa 2,5 Milliarden lesen gedruckte Zeitungen, etwa 600 Millionen Zeitungen in digitaler Form«, sagt Randell mit Verweis auf die jüngsten Zahlen des Reports der WAN-Ifra »World Press Trends 2012«. Auch wenn die Auflagen in Europa und den USA rückläufig seien, bleibe die Leserschaft insgesamt noch immer auf einem hohen Niveau. Über 210 Exemplare kommen auf 1.000 Westeuropäer, circa 100 auf Osteuropäer und noch immer etwa 180 auf die US-Amerikaner. Dabei gibt es in Europa ein starkes Gefälle. Der »Pro-Kopf-Verbrauch« an Zeitungen ist in den skandinavischen Ländern mit bis zu 450 Zeitungen am höchsten, gefolgt von der Schweiz, Österreich und Deutschland mit über 250 täglich verteilten Zeitungen pro Tausend Einwohnern. Dennoch räumt Paul Randell ein: »Es wird zwar in naher Zukunft weitere Veränderungen in der Zeitungsindustrie geben, aber wir sind der Überzeugung, dass die Zeitung weiterhin ihren Platz am Markt hat. Und wir sind davon überzeugt, dass ein Teil dieser Veränderung die Digitaldrucktechnologie sein wird.«



Francois Martin, globaler HP-Marketing-Direktor für das Geschäft mit Lösungen für die grafische Industrie, sieht im Zeitungsgeschäft eine strategische Größe. Und damit ist die Investition in eine digitale Zeitungsdruckmaschine von großer Bedeutung auch für HP. Der Konzern sei schon immer maßgeblich an den dramatischen Veränderungen der Druckindustrie beteiligt gewesen. »Im Publishing-Geschäft – wir sprechen hier von Büchern, Katalogen und Mailings – bietet HP bereits wirtschaftliche Lösungen. Jetzt ist der Zeitpunkt für den Zeitungsdruck gekommen«, zeigt sich Francois Martin überzeugt. »Und wir werden sicher bald den Schritt zum Magazindruck machen. Schließlich sehen wir unsere Aufgaben einmal in den technischen Lösungen und darin, eine Verbindung zwischen den vier Eckpunkten Technologiehersteller, Verleger, Markenartikler und Agenturen sowie Drucker herzustellen.«